

Pflegefachtag für Schüler und Schülerinnen der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten an der Käthe-Kollwitz-Schule

Vertreter von Praxisstellen informieren über die Ausbildungssituation im Bereich der Sozialpflege

Die Auszubildenden der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten an der Käthe-Kollwitz-Schule in Wetzlar hatten einen Tag lang Gelegenheit, sich direkt mit Vertretern von Einrichtungen der Pflege über Ausbildungsbedingungen zu informieren und ihre Vorstellungen in diesem Bereich zu thematisieren.

Eingeladen waren für die ambulante Pflege Herr Uwe Bördner, der Leiter des apl in Leun, Frau Elli Kunz, leitende Pflegefachkraft des Pflegedienstes Wetzlar, Frau Tina Dietrich, Qualitätsbeauftragte der Seniorenresidenz im Philosophenweg sowie Herr Stefan Mack, Wohnbereichsleiter der Lebenshilfe mit seinem Mitarbeiter Denis Kreiling.

Die Abteilungsleiterin der Fachbereichs Sozialpädagogik der KKS, Frau Gaby Schaefer, begrüßte die Referenten und Auszubildenden der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten und stellte die große Bedeutung der Ausbildung im Bereich der Pflege in Mittelpunkt. Der gesellschaftliche Wandel hat zur Folge, dass der Bedarf an Fachkräften im Pflegebereich gewaltig wächst.

Die Referenten verdeutlichten anschließend die großen Chancen in der Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich. Die positiven Erlebnisse die durch die enge Bindung bei der Arbeit mit den Zu-Betreuenden entstehen, waren ein weiteres Thema, wobei zum Ausdruck kam, dass der emotionale Gewinn durch Dankbarkeit und die persönlichen Gespräche die Arbeit in dem Bereich sehr bereichern.

Nach den Referaten nutzten die Auszubildenden in Kleingruppen ausgiebig die Gelegenheit mit den Referenten ins Gespräch zu kommen, ihnen Fragen zu stellen, ihre Ängste und Sorgen in diesem Bereich zu thematisieren und vor allem Kontakte zu den Praxisstellen zu knüpfen.

Während ihrer Ausbildung absolvieren die angehenden Sozialassistenten und Sozialassistentinnen im 1. Jahr sowohl ein Praktikum in der Pflege also auch in der Pädagogik, um sich dann im 2. Jahr für eines der beiden Ausbildungsschwerpunkte zu entscheiden. In der Vergangenheit wurde die Beobachtung gemacht, dass besonders das Pflegepraktikum mit vielen negativen Vorurteilen besetzt war, nach dem Praktikum aber durchaus positive Rückmeldungen kamen.

Der Pflegefachtag wurde als Marktplatz für Fragen und Kontakte intensiv genutzt. Sowohl die Referenten als auch die Auszubildenden gaben ein sehr positives Feedback und wünschten sich eine Wiederholung der Veranstaltung.

2015-09-29

S. Roy